FLORA.

№ 15.

Regensburg. 21. April. **1859.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Schmidt, botanische Notiz aus dem Fichtelgebirg. — LITTERATUR. Harvey, Nereis Boreali-Americana. Part III. — GETROCKNETE PFLANZENSAMMLUNGEN. Wirtgen, Herbarium Ruborum rhenanorum. — KLEINERE MITTHEILUNGEN. Landerer, über Sophora japonica, Datura humilis und Phoenix dactylifera. — ANZEIGE. Crépin, Herbarium der europäischen Rosen.

Botanische Notiz aus dem Fichtelgebirg. Von Dr. Schmidt Apotheker in Wunsiedel.

Unter den verschiedenen Factoren, welche für das Wachsthum und Gedeihen der Pflanzen nothwendig sind, ist sicher der Boden einer derjenigen, welcher in den meisten Fällen auch von dem entschiedensten Einfluss ist.

Wohl gedeihen oder fortkommen würde die Mehrzahl der Pflanzen unter sonst gleichen Bedingungen auf jedem Boden, so ferne eben die nothwendigen Bestandtheile (wenn auch im minimo der Quantität) in demselben vorhanden sind, so dass etwa eine Pflanze, welche vorzugsweise Kieselerde bedarf, sicher auch auf Kalk gedeihen wird, wenn dieser Boden eben neben dem Kalk die erstere führt, immerhin aber ist schon längst festgestellt und ausser allem Zweifel, dass gewisse Pflanzen auch nur bestimmten Bodenarten folgen und es dürfte sicher durch vermehrte Beobachtung immer mehr gelingen, neue Gruppen in dieser Richtung zu schaffen oder ältere schon bekannte zu vergrössern. Daher zu dieser Frage eine kurze Notiz aus der unmittelbaren Beobachtung. Eine besonders für Geognosten sehr interessante Erscheinung sind die den Fichtelgebirger Urgesteinen (Landgericht Wunsiedel) eingelagerten Kalklager eines körnigen Urkalks, die in zwei gesonderten Parthien die Urschieferformation durchbrechen. Sie ziehen sich in einer Länge von etwa 3—4 Stunden einestheils von Wunsiedel über Thiersheim nach Hohenberg, anderntheils über Redwitz

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05972-0227-0

nach Arzberg und bieten, zwischen die Schiefer eingelagert, an der Bodenoberfläche die Ansicht eines schmalen Bandes, das oft nur 10 bis 15 Fuss, oft einige hundert Fuss in der Breite hat. An den hervorstehenden Felsen siedelt sich gerne *Grimmia pulvinata* Sm., *Barbula fallax* Hedw., *Hypnum lutescens*, ganz besonders aber *Lecanora crassa*, *Parmelia scruposa*, *calcaria*, *parietina*, *conspersa*, *aurantiaca* und *Lecidea alboatra* an. Aber als ganz charakteristisch ist das diesem Kalkband folgende Auftreten der *Gentiana ciliata* zu nennen, die auch keinen Zoll breit über die Grenze des Kalkes in das Glimmerschiefergebiet hinübergeht, sondern in der Länge- und Breiteausdehnung durch ihr Vorkommen den unten aufliegenden Kalk verräth. Ein gleiches ist bei *Tussilago Farfara* der Fall, die auf eisenschüssigem Kalkletten, welcher dem Kalk in Mulden eingelagert ist, vorkommt, den Kalk sowohl, und durch diesen das denselben begleitende Brauneisen anzeigt. Wo viele Klatschen (Provinzialismus für den Huflattig) da steckt viel Eisen, so calculirt seit Jahren der Fichtelgebirger Bergmann.

Auch *Osmunda Lunaria* ist zu nennen, die sich vorzugsweise auf die Kalkunterlage beschränkt und ihre Anhänglichkeit an dieselbe noch dadurch zu erkennen gibt, dass sie auf der Höhe des Waldsteins (2606′) und der Luisenburg (2061′) und zwar auf der Mariannenhöhe, als ausserdem vollständig fehlend, doch auf altes verfallenes Gemäuer dort sich angesiedelt hat*), ebenso folgt *Papaver Rhoeas* entschieden in der Winterfrucht der genannten Gesteinsunterlage. Sonst sind noch als besonders diese Kalkzüge begleitend zu nennen: *Sedum acre*, *Verbascum nigrum*, *Thymus Serpyllum*, *Antirrhinum Linaria*, *Senecio Jacobaea*, *Carlina vulgaris*, *Hypericum perforatum*. Die chemische Zusammensetzung des ganz weissen reinen Gesteins ergibt:

Wasser	0,3.
Kohlensauren Kalk	97,4.
Kohlensaure Magnesia	1,5,
Kieselsäure	0,6.
Urkalk von Wunsiedel	99,8.

Gar häufig ist der Kalk von Magnesia begleitet und wird an einzelnen Stellen zum vollständigen Dolomit**). So ist unter andern

*) Hieher gehört auch das Vorkommen von *Sedum album*, das in nächster Umgebung ganz fehlend, auf der Luisenburg (Ludwigsfels, Mariannenhöhe, altes Schloss) und zwar nur auf solchen Granitfelsen sich findet, wo früher oder jetzt noch Mauerwerk vorhanden.

**) Siehe die primitive Formation des Fichtelgebirges von Fr. Schmidt. Bericht der naturforschenden Gesellschaft in Bamberg 1857.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05972-0228-6

eine solche Dolomitgruppe bei Sinnatengrün am Citronenhaus (Landgericht Wunsiedel), die kaum eine Viertelstunde im Umfang eine ganz eigenthümliche Erscheinung in Beziehung auf die Flora bietet. Aehnliches wiederholt sich auf einem noch kleineren Terrain bei Göpfersgrün. So kommt dort die dem ganzen Fichtelgebirger Gebiet bis in die Bayreuther Gegend fehlende *Gentiana germanica* einzig und allein auf diesem Plätzchen vor, ebenso ist diess mit der *Anemone sylvestris* der Fall, die, eine wahre Rarität für uns, erst auf dem rauhen Culm in der Oberpfalz, vollständig isolirt von unserer Gegend, ihren nächsten Standort hat. Dieser schliesst sich die *Epipactis atrorubens* (E. latifolia β. rubiginosa) an, die, im ganzen Fichtelgebirg noch nicht weiter aufgefunden, als die dritte unter diejenigen Pflanzen sich anreiht, welche dem Dolomitboden hier vollständig eigen sind Ausserdem finden sich noch unter andern *Anthyllis Vulneraria*, *Helianthemum vulgare*, *Astragalus glycyph.* (auch auf Basalt), *Pyrola uniflora*, *secunda*, *rotundifolia*, *Verbascum Thapsus*, *Polygala Chamaebuxus* (auch auf Granit und Serpentin), welche diesen Boden besetzt halten, sonst aber alle im Fichtelgebirge nicht sehr häufig sind. Die Zusammensetzung des Dolomit ist:

Wasser	0,9.
Eisenoxyd und Thonerde	2,0.
Kohlensaurer Kalk	55,8.
Kohlensaure Magnesia	37,5.
Unlöslicher Rückstand	1,2.
Spuren von Phosphorsäure	
Dolomit von Sinnatengrün.	97,4.

Litteratur.

Nereis Boreali-Americana: or, Contributions to a history of the Marine Algae of North-America. By William Henry Harvey, M. D., M. R. J. A., F. L. S. Professor of Botany in the university of Dublin etc. Part III. Chlorospermeae. (Accepted for publication, September, 1857, published by the Smithsonian institution, Washington city, March 1858.). 140 S. und Tab XXXVII—L. in 4.

(vrgl. Flora 1853. Nr. 42.)

Nach einer längeren Unterbrechung erhalten wir hier wieder einen neuen Band der interessanten Algen-Flora Nordamerika's, der

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05972-0229-4

eine solche Dolomitgruppe bei Sinnatengrün am Citronenhaus (Landgericht Wunsiedel), die kaum eine Viertelstunde im Umfang eine ganz eigenthümliche Erscheinung in Beziehung auf die Flora bietet. Aehnliches wiederholt sich auf einem noch kleineren Terrain bei Göpfersgrün. So kommt dort die dem ganzen Fichtelgebirger Gebiet bis in die Bayreuther Gegend fehlende *Gentiana germanica* einzig und allein auf diesem Plätzchen vor, ebenso ist diess mit der *Anemone sylvestris* der Fall, die, eine wahre Rarität für uns, erst auf dem rauhen Culm in der Oberpfalz, vollständig isolirt von unserer Gegend, ihren nächsten Standort hat. Dieser schliesst sich die *Epipactis atrorubens* (E. latifolia β. rubiginosa) an, die, im ganzen Fichtelgebirg noch nicht weiter aufgefunden, als die dritte unter diejenigen Pflanzen sich anreiht, welche dem Dolomitboden hier vollständig eigen sind Ausserdem finden sich noch unter andern *Anthyllis Vulneraria*, *Helianthemum vulgare*, *Astragalus glycyph.* (auch auf Basalt), *Pyrola uniflora*, *secunda*, *rotundifolia*, *Verbascum Thapsus*, *Polygala Chamaebuxus* (auch auf Granit und Serpentin), welche diesen Boden besetzt halten, sonst aber alle im Fichtelgebirge nicht sehr häufig sind. Die Zusammensetzung des Dolomit ist:

Wasser	0,9.
Eisenoxyd und Thonerde	2,0.
Kohlensaurer Kalk	55,8.
Kohlensaure Magnesia	37,5.
Unlöslicher Rückstand	1,2.
Spuren von Phosphorsäure	
Dolomit von Sinnatengrün.	97,4.

Litteratur.

Nereis Boreali-Americana: or, Contributions to a history of the Marine Algae of North-America. By William Henry Harvey, M. D., M. R. J. A., F. L. S. Professor of Botany in the university of Dublin etc. Part III. Chlorospermeae. (Accepted for publication, September, 1857, published by the Smithsonian institution, Washington city, March 1858.). 140 S. und Tab XXXVII—L. in 4.

(vrgl. Flora 1853. Nr. 42.)

Nach einer längeren Unterbrechung erhalten wir hier wieder einen neuen Band der interessanten Algen-Flora Nordamerika's, der

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05972-0229-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): Schmidt Fr.

Artikel/Article: Botanische Notiz aus dem Fichtelgebirg 222-227